

DAS NEUE EUROPA



Zagreb. In der kroatischen Hauptstadt sind zahlreiche österreichische Unternehmen vertreten.

Seit 1993 pumpte Österreichs Wirtschaft rund 4,6 Mrd. Euro in das Land an der Adria

Erfolgsmarkt Kroatien

Österreich ist Kroatiens größter ausländischer Investor. Auch die Exporte steigen stetig: Im Vorjahr waren es Waren im Wert von 1,48 Mrd. Euro.

Wenn Österreich bei der EURO 08 gegen seinen Gruppengegner Kroatien spielt, treffen dabei keine Unbekannten aufeinander – und das nicht nur aus sportlicher Sicht. Denn die heimische Wirtschaft ist in der Balkanrepublik äußerst präsent und der mit Abstand größte ausländische Investor. Seit 1993 flossen rund 4,62 Milliarden Euro von Österreich nach Kroatien.

EU-Beitrittskandidat. Österreich gehört zudem auch

zu den größten Befürwortern eines EU-Beitritts Kroatiens. Und diesen sehnt das Land so schnell wie möglich herbei. Geplanter Termin ist derzeit 2011. Bis dahin sind allerdings noch einige Reformen vonnöten. „Vor allem im Justiz- und Verwaltungsbereich gibt es viel zu tun“, so Peter Hasslacher, Außenhandelsdelegierter der Wirtschaftskammer in Zagreb.

Auch die in Wien lebende Business-Networkerin Selma Prodanovic, die österreichische Firmen in Kroatien betreut, sieht die unklare Gesetzeslage als größtes Hindernis für Unternehmer: „Das kann eine Falle

sein für jene, die in Kroatien tätig sein wollen.“

Erweiterter Heimmarkt. Trotz dieser Probleme lassen sich die Österreicher nicht abschrecken. Nicht zuletzt durch die geografische Nähe ist Kroatien mittlerweile fast ein erweiterter Heimmarkt. Nahezu in allen Branchen sind österreichische Unternehmen im Land an der Adria aktiv. Vor allem Großkonzerne wie *Porr*, *mobilkom austria*, *OMV* oder *Spar* haben sich in Kroatien längst einen Namen gemacht.

Aber auch die Exporte in die Balkanrepublik laufen hervorragend. So passier-

ten allein im Vorjahr österreichische Waren im Wert von rund 1,48 Milliarden Euro die kroatische Grenze. Gegenüber 2006 bedeutet das einen Anstieg von zwölf Prozent. Vor allem Elektronik-Produkte und Maschinen sowie Eisen und Stahl sind gefragt.

Die kroatischen Importe fielen hingegen deutlich geringer aus. Mit mehr als 854 Millionen Euro Exportüberschuss ist die heimische Außenhandelsbilanz mit Kroatien eindeutig positiv. Zumindest hier hat Österreich die Nase vorn – ganz gleich wie das EM-Spiel ausgehen wird. (ama)